

(168—2) Nr. 879 pr.

Kundmachung.

Bei der am 2. Mai d. J. stattgehabten 394. und 395. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 296 und 138 gezogen worden.

Die Serie 296 enthält Obligationen von dem zu Genua aufgenommenen Anlehen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 1/2%, und zwar: Nr. 1 a mit einem Sechstel der Kapitalsumme, dann von 5%, und zwar: Nr. 1 mit zwei Achteln und Nr. 933 bis einschließlich Nr. 1266 mit der ganzen Kapitalsumme, ferner Obligationen von dem zu Florenz aufgenommenen Anlehen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, und zwar: Nr. 1 mit einem Viertel und Nr. 53 bis einschließlich Nr. 242 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamt-Kapitalbetrage von 1.028.199 fl. 5/4 kr.

Die Serie Nr. 138 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, und zwar: Nr. 43.229 mit einem Achtel, dann Nr. 52.519, Nr. 52.520, Nr. 52.521 und Nr. 52.522 mit der Hälfte der Kapitalsumme, im Gesamt-Kapitalbetrage von 1.261.875 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und, in so fern dieser 5% EM. erreicht; nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286, (R. G. Bl. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5%, auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%, auf öst. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 10. Mai 1864.

(166—3) Nr. 415, 407 und 414.

Konkurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirksamte in Capodistria ist eine Kanzlistenstelle in Erledigung gekommen, mit welcher der Jahresgehalt von 367 fl. 50 kr. mit dem graduellen Borrückungsrechte in den höhern Gehalt von 420 fl. ö. W. verbunden ist.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle in Capodistria, oder im Falle einer Uebersetzung bei einem anderen k. k. Bezirksamte, wird der Konkurs bis

23. Mai 1864

mit dem Beifügen eröffnet, daß auf Bewerber aus dem Stande der Verfügbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre, mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landeskommission einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 2. Mai 1864.

(170—1) Nr. 6350.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine Oberamtskontrolorsstelle bei dem Hauptzollamte Triest mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. ö. W. und dem Quartiergelde jährlicher 210 fl., eventuell eine Oberamtskontrolorsstelle bei demselben Hauptzollamte mit dem Gehalte jährlicher 1365 fl. ö. W. und dem Quartiergelde jährlicher 210 fl., beide in der IX. Diätenklasse und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus dem Zollverfahren und der Baarenkunde, der Kenntniß der Landessprachen, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten beim Hauptzollamte Triest verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

binnen vier Wochen bei dem k. k. Oberamtsdirektor des Hauptzollamtes Triest einzubringen.

Auf geeignete disponible Beamte wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion
Graz am 6. Mai 1864.

(171—1) Nr. 5250.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest eine Amtdienersstelle mit dem Jahresgehalte von 262 fl. 50 kr., einer Lokalzulage von 52 fl. 50 kr. und einem Quartiergelde jährlicher 84 fl. ö. W.

Bewerber um diesen Posten, um dessen Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz oder Verfügbarkeit befinden, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der italienischen und landesüblichen slavischen Sprache, einer gesunden und rüstigen Körperbeschaffenheit, dann der

allfälligen Verwandtschaftsverhältnisse mit Angestellten des steierm. = illyr. = k. k. ländlichen Finanzgebietes

binnen vier Wochen bei dem k. k. Gefällenoberamte in Triest einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion
Graz den 6. Mai 1864.

(169—1) Nr. 1995.

Dienst-Konkurs.

Der Dienst eines k. k. Försters bei dem Forstamte Sachsenburg in Oberkärnten ist zu verleihen.

Mit diesem, in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: Ein jährlicher Gehalt von 367 fl. 50 kr., eine jährliche Remuneration als Gehaltsaufbesserung im Betrage von 157 fl. 50 kr., ein jährlicher Holzreduktionsbetrag von 27 fl. 30 kr., ein Diäten- und Reisepauschale von jährlichen 157 fl. 50, das 10prozentige Quartiergeld von jährl. 52 fl. 50 kr., endlich ein Ganzleipauschale von 10 fl.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Theoretische und praktische Ausbildung im Forstfache, insbesondere die mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für den Forstverwaltungsdienst, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache, so wie im Jagdbetriebe.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

binnen vier Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion.
Graz am 10. Mai 1864.

(165—3) Nr. 281 pr.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg ist eine Kanzlisten-Stelle mit dem Gehalte von 420 fl., und im Falle der Borrückung von 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Angabe ihrer Sprachkenntnisse und Verwandtschaftsverhältnisse im Wege ihrer Herren Vorsteher

binnen 14 Tagen bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.
Gill am 10. Mai 1864.

(933—1) Nr. 2261.

Amortisirungseinleitung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung hier das Verfahren zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen k. k. n. ländlichen, auf den Armenfond der Pfarre Dornegg lautenden k. k. Kriegsdarlehens-Obligation ddo. 1. August 1800, Nr. 9814, Serie 414 pr. 90 fl. C. M. zu 2 1/2% eingeleitet.

Es wird demnach Jedermann, der einen Anspruch auf obige Obligationen erheben zu können erachtet,

hiemit aufgefordert, denselben so gewiß binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom unten angefügtem Datum hieramts anzumelden, als sonst über neuerliches Anlangen obige Obligation für wirkungslos und amortisirt erklärt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach
am 3. Mai 1864.

(940—1) Nr. 827.

Erinnerung

an Herrn Julius Baron v. Borsch.

Von Seite des gefertigten k. k. Kreisgerichtes wird dem Herrn Julius Baron von Borsch, gewesenen

Besitzer der dießkreisigen landtäfelichen Güter Pletterjach und Gallhof, mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit erinnert, daß man in der Exekutionssache des Hrn. Dr. Suppan von Laibach wider ihn pcto 158 fl. 60 kr. österr. Währ. c. s. c., eine Tagsatzung auf den

20. Mai d. J.,

um 9 Uhr früh, vor diesem Gerichte angeordnet, und für ihn ob seines unbekanntes Aufenthaltes den hiesigen Hrn. Gerichtsadvokaten Dr. Skedl als Curator absentis ad actum auf seine Gefahr und Kosten unter Einem aufgestellt habe.

Neustadt am 26. April 1864.

(904—1) Nr. 2016.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht und Real-Instanz, wird hie mit bekannt gemacht:

Es habe das k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach über Ansuchen des Herrn Franz Dreschel über Laibach unterm 22. v. M., 3. 4251, wegen, aus dem Urtheile vom 3. September 1862, 3. 13682, schuldiger 194 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive Feilbietung der der Frau Karoline Grein, geb. Baumgartner, gehörigen, im Grundbuche der R. D. Adelsberg sub Urb.-Nr. 204, vorkommenden, gerichtlich auf 2224 fl. geschätzten Realität gewilliget, und es wer-

den zur Vornahme derselben drei Tag-

satzungen, und zwar auf den
9. Juli,
9. August und
9. September l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Bemerkten anberaumt, daß die Realität nur bei der ersten und zweiten Tag- sätzung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werde hintan- gegeben werden.

Der Grundbucheextract, das Schät- zungsprotokoll und die Lizitations-Beding- nisse können zu den gewöhnlichen Amts- stunden hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Adelsberg, als Ge- richt, am 20. April 1864.

(905-1) Nr. 2090.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Feilbietung der dem Simon, recte Jakob Ehelbar, von Radol- fendorf gehörigen, im Grundbuche der Gltde St. Helena sub Urb.-Nr. 18 vor- kommenden, gerichtlich auf 1789 fl. be- wertheten Realität sammt An- und Zu- gehör wegen, aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1860, Z. 6116, dem Bar- tholmā Simonovich von Radolendorf schuldiger 168 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tag- sätzungen auf den

9. Juli,
9. August und
9. September l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Befehle angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tag- sätzung nur um oder über den Schät- zungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, die Lizita- tionsbedingungen und das Schätzungspro- tocoll können während den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Adelsberg, als Ge- richt, am 29. April 1864.

(906-1) Nr. 1867.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomischitz, als Fessionär der Helena Gas- perzhitz von Feistritz, gegen Josef Ste- fanyhitz von Jablanitz wegen schuldiger 90 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 167 vorkommen- den, zu Jablanitz gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 863 fl. C. M. gewilliget, und zur Vor- nahme derselben die exekutive Feilbie- tungstagsatzungen auf den

7. Juni,
6. Juli und
6. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anbange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Ge- richt, am 25. April 1864.

(907-1) Nr. 1902.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domladisch von Vitine, gegen Josef Bo- lich von Postene, wegen schuldiger 33 fl. 60 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letz- tern gehörigen, im Grundbuche der Pfarr- gilde Dorneg sub Urb.-Nr. 48 vorkom- menden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben

die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

10. Juni,
9. Juli und
10. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesi- gen Amtsfloale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Lizitationsbeding- nisse können bei diesem Gerichte in den ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Ge- richt, am 25. April 1864.

(908-1) Nr. 1951.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomischitz von Feistritz, Haus-Z. 7, ge- gegen Josef Stemberger von Ruteschau, Haus-Z. 17, wegen schuldiger 82 fl. 11 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffent- liche Versteigerung der, dem Letztern ge- hörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 85 fl. C. M. gewilliget, und zur Vor- nahme derselben die exekutive Feilbie- tungstagsatzungen auf den

10. Juni,
9. Juli und
10. August 1864,

jedes Vormittags um 9 Uhr, im hie- sigen Amtsfloale mit dem Anbange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Ge- richt, am 29. April 1864.

(912-1) Nr. 877.

Erinnerung

an Katharina Oerdovizh, verehelichten Jurazhizh.

Vom dem k. k. Bezirksamte Land- straß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Katharina Oerdovizh, ver- ehelichten Jurazhizh von Großmraschau hiermit erinnert:

Es habe Josef Krainz von Munk- dorf wider dieselben die Klage auf An- erkennung des Eigenthums auf die Verg- realität, Berg.-Nr. 1397 ad Stifzherr- schaft Landstraß sub praes. 1. April 1864, Z. 877, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tag- sätzung auf den

2. August d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Potoker von Cerina als Cura- tor ad actum auf ihre Gefahr und Kos- ten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 1. April 1864.

(914-1) Nr. 771.

Erinnerung

an die Eheleute Karl und Theresia Lausch.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird den Eheleuten Karl und Theresia Lausch hiermit erinnert:

Es habe Johann Poschel von Möt- ting wider dieselben die Klage auf Ver- fahrt und Erlöschenerklärung der Erb- rechte sub praes. 20. Februar 1864, Z. 771, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten

wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Stefanizh von Mötting als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird

R. l. Bezirksamt Mötting, als Ge- richt, am 21. Februar 1864.

(915-1) Nr. 772.

Erinnerung

an Andreas Planitz.

Vom dem k. k. Bezirksamte in Möt- ting, als Gericht, wird dem Andreas Planitz unbekanntes Aufenthaltes, hier- mit erinnert:

Es habe Johann Poschel von Möt- ting wider denselben die Klage auf Verfahrt und Erlöschenerklärung der Forderung von 696 fl. sammt Zinsen sub praes. 20. Februar 1864, Z. 772, hieramit eingebracht, worüber zur münd- lichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. Juli d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Ge- klagten wegen seines unbekanntes Auf- enthaltes Herr Anton Stefanizh von Mötting als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Mötting, als Ge- richt, am 21. Februar 1864.

(923-1) Nr. 1712.

Uebertragung

exekutiver Feilbietung.

Im Nachhange zum diebgerichtlichem Erlösch vom 30. Jänner l. J., Z. 513, wird hiemit bekannt gegeben, daß die in der Exekutionsache des Hrn. Anton Moschel von Planina, wider Matthäus Bajt von Mauniz Haus-Nr. 86 mit dem diebgerichtlichem Bescheide vom 30. Jän- ner l. J., Z. 513, auf den

16. April l. J.,

angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Matthäus Bajt gehörigen Rea- lität Mf.-Nr. 226 ad Grundbuch Haas- berg auf den

11. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem vorigen Anbange übertragen worden sei.

R. l. Bezirksamt Planina, als Ge- richt, den 16. April 1864.

(924-1) Nr. 1541.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Scherko und Oregor Oredenz, Vormund des mj. Franz Scherko von Zirkniz, gegen Matthäus Gorjahn von Niederdorf wegen, aus dem Vergleiche vom 18. August 1855, Z. 4551, schul- digter 110 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Mf.-Nr. 556j1 und 544 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1858 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme der- selben die exekutive Feilbietungstagsatzun- gen auf den

8. Juni,
8. Juli und
9. August 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtsfloale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Reali- tät nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Lizitationsbedingnisse

können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Planina, als Ge- richt, am 6. April 1864.

(925-1) Nr. 2254.

Relizitation

der Subrealität Urb.-Nr. 253 in Groß- Zerouz.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksge- richte zu Neustadt wird bekannt gemacht, es sei wegen nicht zugehaltener Lizita- tionsbedingungen die Relizitation der zum Verlasse des Johann Ameg gehörig ge- wesenen, bei der am 2. September 1862 abgehaltenen freiwilligen Feilbietung von Franz Ameg erstandenen, in Groß- Ze- rouz gelegenen Subrealität Urb.-N 253 ad Rupertshof ausschließlich der bei die- ser Feilbietung vom Hrn. Johann Satz erstandenen Parzellen Nr. 222, 223, 225, 4323, 3517, 3548, 195, 188 und 189, zur Einbringung des der Maria Anna's- schen Verlassmasse unterm 27. Dezem- ber 1862, Z. 10078, eingeworteten Kaufschillingstheilbetrages pr. 105 fl. 26 kr. ö. W. auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget, und zu diesem Ende die Tagsatzung auf den

13. Juni l. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hierge- richts mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Erstehungs- preise pr. 205 fl. ö. W. hintangege- ben werde.

R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte Neu- stadt den 12. April 1864.

(930-1) Nr. 333.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Moriz Schwarz von Würzschlag, gegen Johann Erzhul von Ponique Haus- Nr. 4 wegen, aus dem Vergleiche vdo. 25. Jänner 1859, Z. 56, schuldiger 40 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Subrealität in Stauden im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

31. Mai,
30. Juni und
30. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist- bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Treffen, als Ge- richt, am 31. März 1864.

(931-1) Nr. 515.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Penz, verehl. Collob, von Oberdorf, gegen Alois Dreschnil von ebendort, gegenwär- tig Gemeinde n des Prinz Hohenlobe Just- Regimts. Nr. 17, III. Bataillon in Castel- nova wegen, aus dem Urtheile vom 9. November 1861, Z. 2402, schuldiger 17 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb.-Nr. 62 vorkommenden Subrealität in Oberdorf im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 686 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feil- bietungstagsatzungen auf den

1. Juni,
1. Juli und
1. August 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. L. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 12. April 1864.

(938-1) Nr. 1818. Dritte exek. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 3. Februar 1864, Z. 571, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache der Katharina Ballenzbich von Triest gegen Anton Merschlik von Smerje Nr. 4, pcto. 106 fl. am

18. Mai l. J., früh 9 Uhr, hiermit zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

R. L. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 19. April 1864.

(913-2) Nr. 735. Exekutive Feilbietung.

Von dem R. L. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg gegen Anton Simonizh von Semizh wegen, aus dem Vergleiche vom 8. August 1846, Z. 106, schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Rf. Nr. 171 1/2, vorkommenden, in der Steuergemeinde Semizh liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 65 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

23. Mai, 24. Juni, und 25. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(885-3) Nr. 3141. Edikt.

Von dem R. L. k. d. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 14. Jänner l. J., Z. 234, und 31. März l. J., Z. 2236, hiemit bekannt gegeben, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Vessel, gegen Katharina Kuml von Prapreze auf den 27. April d. J. angeordneten zweiten exekutiven Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, daher es bei der, auf den

31. Mai d. J. angeordneten dritten Feilbietung mit dem vorigen Antrage sein Verbleiben habe.

R. L. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 29. April 1864.

(731-5) Mineral-Wasser,

als: Adelheid-Quelle, Billiner, Carlsbader, Egger, Friedrichshaller, Gieshübler, Gleichenberger-Constantins-Quelle, Haller-Jod, Klausner Stahl, Marienbader, Kreuzbrunnen, Püllnaer Bitter, Noitzcher, Saischitzer und Selterfer, sind beim Gefertigten von frischer Füllung, direkt von den Quellen, angelangt, daher den Abnehmern für die Echtheit der Wasser garantirt wird.

Spezerei-, Material- & Farbwaren-Handlung

Peter Lassnik, Marien-Platz Nr. 45.

Auch ist daselbst keimfähiger Luzerner

Kleesamen

billig zu haben.

(919-2) Zur Nachricht.

Indem der Gefertigte für das ihm bisherige Zutrauen bei der hochwürdigen Geistlichkeit, den P. T. Herren Offizieren, Beamten und Bürgern den wärmsten Dank ausspricht, beehrt er sich hiemit anzuzeigen, daß er von Georgi d. J. angefangen seine Kleiderniederlage im Franz Kav. Sovan'schen Hause, vis-à-vis dem Casino, d. i. im Hause der Citavnica, eröffnet hat. Indem der Gefertigte um ferneren geneigten Zuspruch bittet, verspricht er, daß er immer allen Anforderungen seiner P. T. Herren Kunden genau zu entsprechen bemühet sein wird.

Zugleich beehrt er sich hiemit anzuzeigen, daß sich das Marchande de Modes-Geschäft seiner Frau nunmehr in der Gradiſcha-Vorstadt, im 1. Stocke des Hauses zum „Gärtnerwirth“ befindet, in welcher Hinsicht er im Namen seiner Frau um einen geneigten Zuspruch bittet.

Laibach am 9. Mai 1864. Anton Agrikola, Männerkleidermacher. Alois Klebel, Geschäftsführer.

(892-2) Zur Nachricht.

Unterfertiger hat die Meubel-Niederlage

des verstorbenen Herrn Anton Pregel künstlich an sich gebracht, und ersucht dem P. T. Publikum sein Meubel-Lager zur geneigten Abnahme.

Auch ist der Unterfertigte im Stande, jede in sein Fach einschlagende Arbeit nach den neuesten Mustern zu übernehmen.

Ebenso bietet er eine Fournier-Säge sammt Dampfmaschine zum Verkauf an.

Nähere Auskunft im Verkaufs-Magazine am Raan, Nr. 191.

Martin Peternel, Meubel-Tischler.

(675-4) Gicht- und Rheumatismus-Leidenden,

sowie Allen, welche sich gegen diese Uebel schützen wollen, werden unsere Waldwoll-Artikel zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Alleinverkauf für ganz Krain befindet sich bei Herrn Albert Trinker, Handelsmann zum „Anker“, Hauptplatz, im Gregl'schen Hause Nr. 239.

Die Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Nenda G. Schmidt & Comp.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, den geehrten Herren Ärzten, sowie allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden nachstehende Artikel aus der Waldwollwaaren-Fabrik der Herren G. Schmidt & Comp. zu Nenda zu empfehlen:

- Gewirkte Jacken, Beinkleider und Strümpfe für Damen und Herren Körper, Flanel, zu Jacken und Hemden. Elastique Waldwollwatte, Zahntissen, Hauben, Käpfe, Handschuhe, Brust- und Leibbinden, Strickgarn. Einlegesohlen, Steppdecken, sowie Puls-, Arm-, Knie-, Hals-, Schulter-, Brust- und Rückenwärmer. Waldwoll-Öel, vergl. den Spiritus zu Einreibungen, Extrakt zu Bädern, Balsam zu Fußwäsungen, Seife, Pomade, Boubons, Liqueur.

Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen gratis.

Albert Trinker, in Laibach, Hauptplatz Nr. 239, „zum Anker.“

Makulatur-Papier

in großen Bogen, ziemlich stark, das Buch zu 10 kr., fortwährend zu haben bei J. Giottini in Laibach. (822-2)

(936-2) Anzeige.

Ich beehre mich, dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich für die Dauer der gegenwärtigen Sommer-Saison, mein Gasthaus-Geschäft in dem Garten des bestandenen Gasthofes zur „goldenen Schnalle“ in Laibach ausüben werde.

Indem ich dem hochverehrten Publikum für das bisher mir geschenkte Vertrauen danke, zeige ich weiters ergebenst an, daß die Eröffnung des zu diesem Zwecke ganz neu und vollkommen entsprechend eingerichteten Gartens am Samstag den 14. Mai l. J. erfolgt, mit welchem Zeitpunkte mein Gasthaus-Geschäft „zur Linde“ in der Indengasse in Laibach auf die Dauer der Sommer-Saison geschlossen bleibt.

Für vorzügliche Speisen und Getränke so wie für prompteste Bedienung wird stets Sorge tragen

der Restaurateur „zur Linde.“

(883-5) Für Mühlenbesitzer.

In Folge der Veränderung ihres Mahlsystems verkauft die F. F. Laibacher Dampf- und Wassermühle verschiedene, noch vollkommen verwendbare Mühlenbetriebs-Utensilien, als: zwei- und dreifache Griespugmaschinen sammt Absauberer, Gossen-Regelstauberer, Beutelfästen sammt Schlagwerk, Federn und Beutel, Steinbüchsen, hölzerne und eiserne Scheiben von verschiedenen Dimensionen, Lager, vier complete Gußstahl- und eine Steinwalze zum Schroten des Weizens oder auch anderer Getreidegattungen, zu sehr billigen Preisen, und es werden Kauflustige eingeladen, diese Maschinen in der Mühle zu besichtigen, woselbst auch auf mündliche und schriftliche Anfragen Auskunft ertheilt wird.

(922-1) Ein Hôtel

zu verkaufen oder zu verpachten.

Das große sehr besuchte Hôtel „zum Kaiser von Oesterreich“ in Agram, aus solidem Material erbaut und in gutem Zustande erhalten, sämtliche Lokalitäten mit Gas beleuchtet, wird aus freier Hand zu sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen gesucht, oder auch an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Auch sind mehrere Weingärten in der Nähe dieser Stadt einzeln oder zusammen ebenfalls so zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Hôtel umfaßt:

- a) 1 großes Kaffeehaus; b) 2 große Speise-Zimmer; c) 3 große Gasfengewölbe; d) 2 große geräumige Höfe mit 2 sehr guten Brunnen, Wagenremisen und Stallungen für 40 Pferde; e) 4 große Magazine mit Schüttböden; f) mehrere große gute Keller, und g) 50 Passagier-Zimmer im 1. und 2. Stock.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt mündlich oder über frankirte Zuschrift S. Schlesinger

in Wien, Leopoldstadt, Negerlgasse Nr. 2.

(679-2) Warnung.

Es wird mir von befreundeter Seite neuerdings und wiederholt die Anzeige gemacht, daß einige Industrieller, deren Namen ich gegenwärtig noch verschweigen will, ihr schlechtes Fabrikat für mein von aller Welt anerkannt gutes k. k. ausschl. pr. Anatherin-Mundwasser, namentlich unter dem Namen Anatherin, verkaufen, daher ich die P. T. Konsumenten bitte, meine durch Muster- und Markenbuch vor Nachahmung geschützte Flaschen- und Bignettenform sammt Kapsel genau zu beachten, und mich auch ferner gültig von den vorkommenden Falsifikationen in Kenntniß zu setzen. Ich werde mich im Wiederholungsfall nicht damit begnügen, gegen solche Frevler die Strenge des bestehenden Gesetzes in Anspruch zu nehmen, sondern ich werde auch schonungslos die Namen derselben öffentlich an den Pranger stellen, damit das so oft getäuschte Publikum endlich erfahre, was ihr Vögel sich so gerne mit fremden Federn schmücken.

J. G. Popp, Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

(835-2) Zu dem äußerst billigen

Preise von nur 20 kr. ist bei J. Giottini, Buch- und Kunsthand-ler, vorrätzig:

Archäologische Karte von Krain,

entworfen von Herrn W. v. Radics. Dieser Karte, zugleich eine Beilage zur „Geschichte Krain's“, von W. v. Radics, ist ein Anhang beigelegt, enthaltend in alphabetischer Reihenfolge:

- 1. Die Fundorte römischer Alterthümer, 2. Die römischen Straßenzüge, und 3. Die ältesten Kirchen und Pfarren Krain's.

Zugleich empfehle dem P. T. Publikum mein reich assortirtes Lager von Karten, besonders:

die von Mexiko	Preis 60 kr.
„ „ Bütland	70 „
„ „ Schleswig-Holstein	60 „
„ „ den Düppeler Schanzen	20 „

(927-2) Hausverkauf.

Das Haus Nr. 94 auf der St. Petersvorstadt, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Keller nebst Hof und Brunnen, ist aus freier Hand billig zu verkaufen.

Das Nähere beim Hauseigentümer dortselbst.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 104 in der Rosengasse, mit der Aussicht auf den St. Jakobsplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. (828-3)

Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer im 1. Stock daselbst.

(926—2)

Lokal-Veränderung.

Die Kleiderreinigung- und Appretur-Anstalt der Gefertigten

befindet sich vom 10. Mai an am Hauptplatz Nr. 10

im Paschali'schen Hause vis-à-vis Herrn Giontini, und übernimmt zum Waschen und Reinigen von Schmutz und Flecken alle Gattungen Stoffe, Damen-, Herren- und Turner-Kleider, Crêpon-, Shawls- und Spitzen-Tücher, Sammt-, Seide-, Woll- und Möbelstoffe, Teppiche und Sonnenschirme, so wie lichte und dunkle Glace-Sandstühle, welche wie neu gepußt werden. Auch wird für jede Stofffarbe garantiert.

Zugleich erlaube mir, die geehrten Damen in Kenntniß zu setzen, daß ich, wie zuvor, trotz dem obigen Geschäft alle Gattungen Damen-Putz-Arbeit, so wie Strohhüte zum Putzen und Modernisiren übernehme.

Auswärtige Aufträge werden bereitwilligst entgegengenommen.

C. Wellunscheg.

Auch werden Mädchen in Kost und Quartier aufgenommen, welche zugleich verschiedene Handarbeiten lernen können.

(767—2)

Mineralbad Töplitz

nächst Neustadt in Unterkrain.

Diese altberühmte Quelle, welche das krystallreine Heilwasser in einer belebenden Naturwärme von 28—29° R. reicht, hat sich im Laufe der Zeit in nachstehenden Krankheiten als vorzüglich erprobt und bewährt bewiesen:

1. In der chronischen Gicht und in den mannigfaltigen Formen derselben, welche Folgekrankheiten sind, als: lähmungsartige Zustände, Steifheit und Contracturen der Glieder, Gichtknoten. Die jährlich wiederkehrenden Anfälle derselben werden durch den Gebrauch dieses Bades, wenn nicht ganz beseitigt, doch seltener, in ihrem Verlaufe kürzer und gelinder;

2. in chronischen, rheumatischen Leiden verschiedener Art, Hüft- und Lendenweh;

3. in chronischen Hautausschlägen, besonders, wenn selbe durch örtliche Krankheit der Haut bedingt sind;

4. in der Hypochondrie, Hysterie und in anderen Nervenkrankheiten, wenn selbe auf einer erhöhten Reizbarkeit der Nerven beruhen, und nicht von organischen Fehlern und allgemeiner und örtlicher Vollblütigkeit unterhalten werden;

5. in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen der Leber, der Milz, der Nieren und der Gefäßdrüsen, wobei es nützlich ist, das Wasser auch innerhalb zu gebrauchen;

6. bei Menstrualbeschwerden, im weißen Flusse und der Unfruchtbarkeit, wenn diese Zufälle von einer Schwäche oder Trägheit des Uterus herrühren;

7. in der Scrophelkrankheit, in der Rhachitis und ihren Folgekrankheiten;

8. bei zurückgebliebenen Steifigkeiten und Contracturen nach erlittenen Verletzungen und schweren Verwundungen;

9. bei langwierigen äußerlichen Geschwüren.

Der Gefertigte hat für bequeme und anständige Unterkunft der P. T. Curgäste auf das beste Sorge getragen.

Da die Preise der Bäder auf das billigste bemessen sind, so findet der Gefertigte darin eine Gelegenheit mehr zur besseren Empfehlung, indem er die Preise für Quartiere im Badehause, Badewäsche, der Speisen und so auch aller übrigen Bedürfnisse der P. T. Curgäste, bedeutend ermäßigt hat.

Auch ist derselbe mit Vergnügen bereit, jede briefliche Anfrage durch ausführliche Beantwortung promptest zu erledigen.

Mineralbad Töplitz, am 29. April 1864.

Carl Hartmann,
Pächter.

Nicht zu übersehen!

(921—4)

Für die Pfingst-Feiertage.

Champagner

(steierische Goldtropfen)

von

Gebrüder Azula in Graz.

Dieser Champagner, von überraschend feinstem Bouquet, dessen Güte bei der öffentlichen Ausstellung im steiermärkischen landwirtschaftlichen Versuchshofe von der löbl. Landwirtschafts-Gesellschaft mit der lobenswerthen Anerkennung eines Ehrendiplomes ausgezeichnet wurde, wird zur Abnahme bestens empfohlen.

Haupt-Depot für Krain in den
Spezereihandlungen

Carl C. Holzer, Wienerstrasse Nr. 5 und
Peter Bednarz, Kongressplatz.

Preis pr. große Flasche:

Styria, steierische Goldtropfen . . . à fl. 1.65

Jacquesson & fils Crème de Bouzy . . . à fl. 1.75

Roederer carte blanche . . . à fl. 1.75

Leere Flaschen von diesem Champagner werden mit 10 Kr. pr. Stück zurückgenommen.

Ueberraschend feinstes Bouquet.

(2440—24)

Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Absouderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom Kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhr	Tic Douloureux
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsbeschwerden
Erysipelas	Inflammation	Stuhlverstopfung	Unregelmäß. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindsucht	Urinverhaltung
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Scropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Gries	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Wärmer jeder Art.
Hautblattern	Dhnmacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **B. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschaftsplatz.

(766—4)

Lig. sanct. Kegel-Kugeln

billigst bei

Math. Kraschowitz's Witwe,
Hauptplatz Nr. 280 (nächst dem Bischofshofe).

(717—5)

Sehr beachtenswerth!

Eine sehr schön gelegene, 2 Stunden von der Hauptstadt Laibach entfernte Realität (44 Joch) mit bestkultivirten Aeckern, üppigen Wiesen, dann Waldungen, einem großen, mit über-

1000 Stück edlen Obstbäumen verschiedener Gattungen besetzten Garten, dann einem großen Küchen- und Ziergarten, ist sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit oder ohne fundus instructus unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt der Stadtwundarzt Matthäus Fing in Laibach.